

KINDERFORSCHERZENTRUM

HELLEUM

Von der Idee

bis zum Blick in die Zukunft



»Von der Sache aus denken...«

M. Wagenschein

HELLEUM ist ein Kooperationsprojekt von:



Erfolgsprojekt HELLEUM

Vorwort Prof. Dr. Hartmut Wedekind

Als wir am 14.01.2013 mit unserem ersten Workshopangebot die Arbeit im HELLEUM begannen, waren wir davon überzeugt, dass unser pädagogisches Konzept der Lernwerkstattarbeit sehr gut geeignet ist, mit Kindern aus Grundschulen und Kitas die Welt der Naturwissenschaften explorierend und entdeckend zu erkunden. Nicht Lehrsätze oder Formeln sollten die Türen in die spannende Welt der Naturwissenschaften öffnen, nein, es sollten die Phänomene sein, die sowohl uns als auch die Kinder zum Tüfteln und Entdecken einladen und neugierig auf deren Erkundung machen.

Zurückblickend können wir sagen, dass offensichtlich das pädagogische Konzept nicht nur uns überzeugend vorkam. Die mehr als 6.000 Kinder und über 1.000 Erwachsene, die in 2013 uns besucht haben, sind ein Beweis dafür, dass offensichtlich ein großer Bedarf an solch offenen naturwissenschaftlichen Angeboten für Kinder besteht. Genau nach einem Jahr wurde am 14.02.2014 unsere Arbeit mit dem Preis »Ideen für die Bildungsrepublik« ausgezeichnet und das HELLEUM wird offiziell als Projekt der UN-Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« in 2014 anerkannt. Ohne das Engagement des gesamten Teams und die große Begeisterung, mit der die einzelnen Workshops und Angebote entwickelt werden, wären diese Erfolge nicht zustande gekommen. Als wissenschaftlicher Leiter des Kinderforscherzentrums bin ich froh und dankbar, in einem solch wunderbaren Team naturwissenschaftliche Angebote für Kinder entwickeln und anbieten zu können. Aber all das wäre nicht möglich geworden, wenn nicht das Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade 2010 die Initiative ergriffen und im Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf einen engagierten Mitstreiter und Beförderer gefunden und die Kooperationspartner – Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Senatsverwaltung für Bildung, Alice Salomon Hochschule – die materiellen und personalen Bedingungen geschaffen hätten. Insbesondere gilt darüber hinaus mein Dank der TSB Technologiestiftung Berlin, die das Projekt von Anbeginn unterstützt und gefördert hat, dem Wirtschaftskreis Marzahn-Hellersdorf und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Mit der vorliegenden Broschüre geben wir einen Einblick in unsere Arbeit und erinnern in einem kleinen historischen Überblick an die einzelnen Entwicklungsetappen des Kinderforscherzentrums HELLEUM.

Bei allen – auch hier nicht genannten – Unterstützerinnen und Unterstützern möchte ich mich im Namen des HELLEUM-Teams bedanken und wünsche den Leserinnen und Lesern dieser Broschüre eine interessante Lektüre.



Prof. Dr. Hartmut Wedekind
Alice Salomon Hochschule Berlin/
Kinderforscherzentrum HELLEUM
Wissenschaftlicher Leiter

Inhalt

Bilderchronik 2009 – 2014	S. 4 - 7
Konzept Programm Team	S. 8
Lenkungsgremium Beirat Finanzierung	S. 9
HELLEUM das Angebot:	
Fortbildungen	S. 10
Workshops	S. 11
Forscherkreis	S. 12
Offene Angebote	S. 13 - 14
Arbeitsgemeinschaft	S. 15
HELLEUM Forschung	S. 15
HELLEUM vernetzt regional und international	S. 16 - 17
HELLEUM in der Öffentlichkeit	S. 18 - 19
HELLEUM Forscherhymne	S. 20

Das Kinderforscherzentrum setzt sich durch!

Stefan Komoß

Das Kinderforscherzentrum **HELLEUM** hat sich als naturwissenschaftliches Angebot für Grundschülerinnen und -schüler und den Hellersdorfer Kiez im ersten Jahr seines Bestehens durchgesetzt. Über 7.000 Kinder haben die Einrichtung bislang besucht. Das **HELLEUM** zeichnet sich dadurch aus, dass es mit modernsten Methoden der frühkindlichen Pädagogik und unter Nutzung kindgerechter Forschungsgelegenheiten Grundschülerinnen und Grundschüler an Naturwissenschaften heranführt. Diese Konzeption ist ein Erfolgsmodell geworden.

Der Erfolg war nur möglich, weil zahlreiche Partner sich erheblich engagiert haben. Stand am Anfang der zutreffende Einwand »wir sind gar nicht zuständig und haben kein Geld«, so hat sich durch dieses Engagement das **HELLEUM** zügig entwickeln lassen. Mein Dank gilt insbesondere dem damaligen Schulleiter der Pustebblume-Grundschule, Herrn Frisch, und der ehemaligen Leiterin des Quartiersmanagements Hellersdorfer Promenade, Frau Dr. Herden, die die Idee entwickelt und vorgetragen haben. Unerlässlich war die fabelhafte Unterstützung der Alice Salomon Hochschule und der Senatsverwaltung für Bildung mit ihrer Außenstelle in Marzahn-Hellersdorf. Beide Einrichtungen haben mit der Entwicklung des pädagogischen Konzepts und der Bereitstellung qualifizierten Lehr- und Betreuungspersonals einen entscheidenden Beitrag geleistet. Besonders zu erwähnen ist Frau Olga Theisselmann, die als Projektkoordinatorin von Anfang an die beteiligten Partner betreut und angestoßen hat.

Mit der geplanten Erweiterung des **HELLEUM** für Oberschülerinnen und Oberschüler ist der nächste Schritt der innovativen Weiterentwicklung vorbereitet. Ich wünsche mir, dass weiterhin viele Kinder und Jugendliche das **HELLEUM** besuchen werden.



Stefan Komoß
Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Bezirksbürgermeister

Uwe Hess

Unser Motto »Gemeinsam zum Erfolg«, es stammt aus dem Gründungsjahr des Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreises (MHWK) 1991, hat für uns auch heute noch volle Gültigkeit. Es ist unser Konzept für die Zusammenarbeit von Unternehmen unterschiedlichster Branchen in einem gemeinsamen Wirtschaftsraum.

Neben den wirtschaftlichen Aktivitäten und der Interessenvertretung unserer über 200 Mitglieder hat der MHWK auch immer eine soziale Verantwortung wahrgenommen. Von der Idee des **HELLEUM** waren die Mitgliedschaft und der Vorstand des MHWK von Beginn an begeistert. Wir konnten Unternehmen des MHWK gewinnen, sich bei der Errichtung und jetzt auch bei der Betreibung des **HELLEUM** einzubringen. Unsere Mitarbeit im Beirat sichert die Verbindung und den Informationsaustausch zwischen dem **HELLEUM** und dem MHWK. Seit einem Jahr arbeitet das **HELLEUM**. Der rege Besuch von Kindern, Schülern und Pädagogen dokumentiert die Anziehungskraft dieser Einrichtung. Auch Besuche aus dem Ausland zeigen die Neugierde auf dieses Projekt. Im Wettbewerb »Ideen für die Bildungsrepublik« erhielt das **HELLEUM** im Januar 2014 eine Auszeichnung und damit eine außerordentliche Würdigung. Kindern und Schülern werden im **HELLEUM** auf ganz besondere Weise Naturwissenschaften nahe gebracht. Vielleicht entwickelt sich im **HELLEUM** der wissenschaftliche und technische Nachwuchs, der so dringend benötigt wird und dann später auch in unseren Unternehmen seinen Platz findet. Der MHWK wird bei seinen Mitgliedern weiter für das **HELLEUM** werben, dieses einzigartige Projekt verdient es.



Uwe Hess
Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis e.V.
Vorstandsvorsitzender

Erfolgsprojekt HELLEUM

Bilderchronik 2009–2014

2009 Idee geboren, Kooperationspartner für die Ideenentwicklung werden gesucht und gefunden.

Januar **2010** HELLEUM-Ideen-Workshop in den Räumlichkeiten der TSB Technologiestiftung Berlin



Foto: v.l.n.r. Prof.Dr. Lutz-Helmut Schön, Harald Groke, Annette Kleffel, Dieter Frisch, Prof. Dr.Hartmut Wedekind

Februar **2010** HELLEUM-Beirat findet sich zusammen. Die Projektentwicklungsstelle (Geschäftsführungsstelle ab 6/2012) wird von der TSB Technologiestiftung Berlin finanziert (2010-2014).



2011 Antrag auf Bau ist genehmigt. 1. Spatenstich erfolgt.



Juni **2012** Der Kooperationsvertrag wird unterzeichnet (Bezirksamt, ASH Berlin, SenBJW). Gegenstand der Vereinbarung ist die Kooperation der Vertragspartner zum Aufbau und Betrieb des Kinderforschersentrums HELLEUM

Foto: Japanische Gäste besichtigen die Baustelle



Foto: v. l. n. r. Horst Langlotz – Außenstelle SenBJW, Prof. Dr. Theda Borde – ASH Berlin, Stefan Komoß – Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf

2012 Das HELLEUM wird gebaut.



2011–12 Acht Nawi-Netzwerktreffen finden statt.



Foto: Lernwerkstatt der ASH Berlin

2012 Die ersten Workshop-Ideen werden entwickelt und Probeworkshops durchgeführt.

Foto: v. l. n. r. Torsten Simon, Klaus Trebeß und Ines Milde.



2012 HELLEUM – Maskottchen Helle & Leum entstehen im Rahmen eines Zeichenwettbewerbs für Kinder.



Erfolgsprojekt HELLEUM

Bilderchronik 2009–2014



DEZEMBER 2012 Das HELLEUM wird feierlich eröffnet.

Foto: Bildungssenatorin Sandra Scheres, Bezirksbürgermeister Stefan Komoß und Rektorin der ASH Berlin Prof. Dr. Theda Borde fangen Sonnenstrahlen ein und tragen sie ins HELLEUM.

14. Januar **2013** Der Betrieb des HELLEUM startet mit dem Workshop »Wind bringt's«...weitere Workshops folgen: »Sonne satt«, »Müll macht's«, »Boden schätzen«, »Wasser marsch«...



Zahlen und Fakten

Im Zeitraum von Januar bis Dezember **2013** nutzten fast **7000** Kinder und **1000** Pädagoginnen und Pädagogen sowie interessierte Erwachsene die Lernangebote des HELLEUM:

255 Workshops in der Schulzeit

39 Workshops in den Ferien im Rahmen von sechs eigenen Ferienprogrammen:

- »Ein Turm ist für jeden Menschen etwas anders«
 - »Tüftelei ums Osterei«
 - »Steine und Kristalle«
 - »Wasser und Feuer«
 - »Spielzeugwerkstatt«
- »Ab in die Luft–die fliegende Lernwerkstatt«

10 Fortbildungen mit mehr als **100** teilnehmenden Pädagoginnen und Pädagogen

Mehr als **200** internationale Gäste

2013...und es wird weiterentwickelt!



14. Januar **2014** Verleihung der Auszeichnung »Ideen für die Bildungsrepublik«



Foto: v. l. n. r. Birge Amondson, Stefan Komoß, Sigrid Klebba – Staatssekretärin für Jugend und Familie, Olga Theisselmann, Prof. Dr. Hartmut Wedekind und Bernd Siggelkow.



Februar **2014** Das HELLEUM wird zum offiziellen Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Foto: Erster Testlauf des Energiefahrrades: Prof. Dr. Heiler (HTW Berlin) testet das Fahrrad, das Herr Graubaum (Knorr-Bremse) mit seinen Lehrlingen gebaut hat.



Bilderchronik 2009 – 2014

HELLEUM stellt sich vor:

Konzept Programm Team



Das Kinderforscherzentrum HELLEUM ist ein Kooperationsprojekt des Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf, Abteilung Schule, Sport, Finanzen und Personal, der Alice Salomon Hochschule Berlin und der Außenstelle Marzahn-Hellersdorf der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Von Anbeginn wurde es durch die Technologiestiftung Berlin (TSB-Berlin) und seit 2012 in einem Drittmittelprojekt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) unterstützt und gefördert.

Konzept

Das Kinderforscherzentrum HELLEUM ist ein innovativer außerschulischer Bildungsort im Osten Berlins. In dem 271 m² großen aus Holz und Glas bestehenden Gebäude steht seit Januar 2013 eine 200 m² große Lernwerkstatt Kindern im Vorschul- und Grundschulalter zum Tüfteln, Entdecken und Forschen offen. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Angebote sind naturwissenschaftlich-technische Bildung sowie »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (BNE). Die pädagogische Gesamtausrichtung des HELLEUM orientiert sich an der Lernwerkstattarbeit und dem entdeckenden und forschenden Lernen. Die HELLEUM-Lernwerkstatt ist ein gestalteter Raum, der mit seiner inspirierenden Arbeitsumgebung den Lernenden vielfältige Gelegenheiten bietet, eigene Zugänge zu Lerngegenständen und Themen zu finden und im handelnden Umgang mit den Dingen Wissen und Sinn zu konstruieren (vgl. Wedekind 2012).

Programm

Täglich besuchen Kita- und Grundschulgruppen die Lernwerkstatt des HELLEUM im Rahmen von Workshops. Am Nachmittag können Kinder mit ihren Familien oder Freunden im HELLEUM im Rahmen der offenen Angebote gemeinsam forschen. Dabei werden sie professionell von den erfahrenen Lernbegleiter/-innen beraten und unterstützt. Die aus dieser Praxis gewonnenen Erfahrungen werden pädagogischen Fachkräften aus Kindergarten und Schule durch Handreichungen und regelmäßige Fortbildungen zugänglich gemacht.

Die Kombination innovativer Konzepte – wie Lernwerkstattarbeit und BNE – und die enge Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis sind die Besonderheiten und Stärken des Kinderforscherzentrums und zugleich auch sein Alleinstellungsmerkmal in der frühen naturwissenschaftlich-technischen Bildung in Deutschland. Das Kinderforscherzentrum HELLEUM hat dafür

im letzten Jahr viel Anerkennung erhalten. So wurde es als eine von 52 Bildungsideen unter 1000 Bewerbern im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs »Ideen für die Bildungsrepublik« und als offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2014 ausgezeichnet. Nicht zuletzt die hohen Besucherzahlen spiegeln den Erfolg des Projektes wieder.

Team

Im HELLEUM arbeiten unter der Leitung von Prof. Dr. Hartmut Wedekind (Alice Salomon Hochschule Berlin) fünf abgeordnete Lehrkräfte, ein Kindheitspädagoge, ein Sozialpädagoge, sechs studentische und zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen, Olga Theisselmann, die als Geschäftsführerin des Kinderforscherzentrums die Aktivitäten des HELLEUM koordiniert, und Klaus Trebeß, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter im DBU-Projekt die inhaltliche Entwicklung der Workshopthemen begleitet und maßgeblich für die Erstellung der Handreichungen verantwortlich ist. Die Stellen werden durch die TSB Technologiestiftung Berlin, Deutsche Bundesstiftung Umwelt sowie durch die Senatsverwaltung für Bildung gefördert (Stand: Februar 2014). Die inhaltlichen Angebote werden im Team gemeinsam erarbeitet, durchgeführt, evaluiert, ständig modifiziert und den jeweiligen Besuchergruppen angepasst.



Foto: obere Reihe v. l. n. r.: Ines Milde, Olga Theisselmann, Juliane Gröber, Torsten Simon, Roberto Menk, Egbert Erdmann, Prof. Dr. Hartmut Wedekind; untere Reihe v. l. n. r.: Klaus Trebeß, Holger Haas, Isabell Springmann.



HELLEUM: Lenkungs-gremium und Beirat

Lenkungs-gremium

Das Lenkungs-gremium ist das oberste beschlussfassende Gremium des Kinderforscherzentrums. Es setzt sich zusammen aus jeweils einem/r Vertreter/-in der kooperierenden Einrichtungen:

- Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:
Bezirksbürgermeister - Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Finanzen und Personal
- Alice Salomon Hochschule Berlin:
Rektor/in der Alice Salomon Hochschule
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft:
Leiter/in der Außenstelle im Bezirk Marzahn-Hellersdorf

Beirat

Der Beirat begleitet die Entwicklung des HELLEUM bereits seit vier Jahren. Vertreterinnen und Vertreter folgender Institutionen stehen dem HELLEUM mit Rat und Tat zur Seite:

- Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf,
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, regionale Schulaufsicht Marzahn-Hellersdorf,
- Alice Salomon Hochschule Berlin, Studiengang Erziehung und Bildung im Kindesalter
- Humboldt-Universität zu Berlin
- Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade
- TSB Technologiestiftung Berlin
- Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis e. V.
- Regionale Konferenz Naturwissenschaften/Pustebume - GS
- Stadtumbau Ost Marzahn - Hellersdorf



Foto: obere Reihe v. l. n. r.: Steffen Färber – Schulumt Marzahn-Hellersdorf (Vertreter von Herrn Komoß), Prof. Dr. Hartmut Wedekind – ASH Berlin, Olga Theisselmann – HELLEUM, Dr. Elke Herden – Stadtumbau Ost, Dr. Dieter Müller – TSB Technologiestiftung Berlin, Ulrich Fehrmann – Geschäftsstelle MHWK, Cathrin Braun – SenBJW, Prof. Dr. Lutz-Helmut Schön – Universität Wien/HU Berlin.



Foto: Vorsitzender der Geschäftsführung Balfour Beatty Rail GmbH Dr. Michael Bernhart überreicht einen Scheck in Wert von 10.000 € an Prof. Dr. Hartmut Wedekind

Finanzierung

Gebäude und Außengelände

Vorbereitendes Standortgutachten und Planung:

530.000 € → QF 4 Soziale Stadt

1. Bauabschnitt Gebäude und Freiraum:

530.000 € → QF 4 Soziale Stadt

200.000 € → BA Marzahn-Hellersdorf

188.000 € → Stadtumbau Ost

Ausstattung

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

→ 10.000 € Erstaussattung

→ 7.000 € jährlich für Verbrauchsmaterialien

Unternehmer wie:

Balfour Beatty Rail GmbH

(Wasserlandschaft): → 20.000 €

Vattenfall (Solaranlage): → 10.000 €

Weitere Unternehmen gesamt: → 28.000 €

Personal (Stand: April 2014)

Senatsverwaltung für Bildung:

Abgeordnete Lehrkräfte und eine Erzieherstelle

TSB Technologiestiftung Berlin

Geschäftsführungsstelle, wissenschaftliche Leitung und studentische Mitarbeiterstelle

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Wissenschaftliche und studentische Mitarbeiter/-innen

Unterstützung

Wir freuen uns über weitere finanzielle Unterstützung für das HELLEUM.

Empfänger

Alice Salomon Hochschule Berlin

Verwendungszweck

»Spende Kinderforscherzentrum HELLEUM«

Bankverbindung

Berliner Sparkasse

Kto-Nr. 660 000 87 23

BLZ 100 50000

Seit Januar 2013 (Betriebsstart) bietet das HELLEUM ein ganztägiges Programm an: Workshops vormittags, offene Angebote und Fortbildungen nachmittags.

Fortbildungen

Das HELLEUM-Konzept beruht auf drei inhaltlichen Säulen: Lernwerkstattarbeit, naturwissenschaftlich-technische Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Diese drei Säulen rahmen die Fortbildungsangebote, in denen die Fortbildungsteilnehmenden sowohl fachlich als auch didaktisch auf die Besuche des Kinderforscherzentrums HELLEUM vorbereitet werden. Im Rahmen der Fortbildung werden sie mit der Methode der Lernwerkstattarbeit vertraut gemacht und es werden Wege aufgezeigt, wie die Lernwerkstattarbeit in den Einrichtungen eingesetzt werden kann und welche Rahmenbedingungen dafür benötigt werden.

Ein Grundprinzip der Fortbildungen ist es, gemeinsam mit den Teilnehmenden die jeweiligen Lernumgebungen der einzelnen Workshops zu erkunden und ihnen zu ermöglichen, ähnlich wie es Kinder tun, »von der Sache aus zu denken« (Wagenschein). Dieses wesentliche pädagogische Arbeitsprinzip im HELLEUM bereitet anfänglich einigen Teilnehmenden etwas Überwindung. Das gemeinsame Erschließen der Lernumgebung soll den Teilnehmenden ermöglichen, das Phänomen als Ausgangspunkt für spannende Erkundungen zu nutzen und nicht gleich sich auf die Ebene der Erklärungen zu begeben. Wir versprechen uns davon, dass die Teilnehmenden besser das pädagogische Arbeitsprinzip des HELLEUM verstehen und somit gleichsam sich dem natürlichen Lernen der Kinder nähern und dies besser verstehen. Indem die Teilnehmenden an der Fortbildung sich, ähnlich wie es Kinder tun, explorierend einzelnen Exponaten nähern und über den Prozess des Erstauntseins dann zu eigenen Ideen der Erkundung gelangen, erfahren sie, wie bedeutend diese Art der Welterkundung für die individuelle Erkenntnisgewinnung ist. In intensiven Reflexionsrunden werden die Erfahrungen ausgetauscht. Wir versprechen uns von den Fortbildungen zum einen, dass das Konzept der Lernwerkstattarbeit in den Bereich der naturwissenschaftlich-technischen Bildung in den Einrichtun-

gen sukzessive Einzug hält. Zum anderen bereichern diese Fortbildungen auch uns selbst und tragen dazu bei, die Workshop-Angebote immer wieder weiter zu qualifizieren.

Zukünftig möchten wir zu den verschiedenen Workshops ansprechende Materialien entwickeln, die zur Vorbereitung und Nachbereitung der Themen in den Einrichtungen im Unterricht genutzt werden können. Die bisher erarbeiteten Handreichungen zu den Workshop-Themen »Wind bringt's« und »Sonne satt!« stellen dafür eine gute Grundlage dar.

Ziele

der Fortbildungen sind:

- ❖ Den Begriff »Lernwerkstatt« und die Methode »Lernwerkstattarbeit« zu erläutern (Positionspapier des Verbundes europäischer Lernwerkstätten (VeLW) von 2010).
- ❖ Den Aufbau der Workshops und deren didaktische Struktur gemeinsam zu erschließen.
- ❖ Den HELLEUM-Forscherkreis darzustellen und ihn durch praktisches Tun von den Teilnehmenden erschließen zu lassen.
- ❖ Die Ziele der Workshops zu konkretisieren und auf die angestrebten Kompetenzen zu verweisen.
- ❖ Den Zusammenhang von Lernwerkstattarbeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung zu verdeutlichen (Gestaltungskompetenzansatz nach de Haan 2012).
- ❖ Die Rolle der Lernbegleitung zu erschließen und nach einer kleinen Praxisphase gemeinsam zu reflektieren.



Unsere Workshops Klaus Trebeß

Aktuell werden im Rahmen des DBU-Projekts »Naturwissenschaftlich-technische Umweltbildung im Kinderforschungszentrum **HELLEUM**« Workshops zu den folgenden Themenbereichen angeboten: Sonnenenergie, Windkraft, Recycling, Boden, Wasser und Luft. In diesen Workshops wird den Kindern im Vorschul- und Grundschulalter in einer offenen Lernumgebung ohne reglementierende Vorgaben und Instruktionen individuelles und interessengeleitetes Lernen ermöglicht. Partner, Material, Arbeitsweise, Inhalt und Zeitrahmen der Beschäftigung sowie die Methoden, mit denen die Kinder ihren eigenen Fragen nachgehen, bestimmen sie selbst. Hierbei werden Kompetenzen angebahnt und ausgebildet, die im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung zukunftsweisende Bedeutung haben, wie z. B. eigenständiges Handeln, Bewältigung individueller Entscheidungsdilemmata, Partizipation, Kooperation, Perspektivübernahme und Unterstützung anderer. Neben der Erkundung der naturwissenschaftlichen Phänomene beinhalten die Workshops zugleich die Auseinandersetzung mit Themen im Sinne der BNE wie die Nutzung nachwachsender Rohstoffe, regenerative Energien, Recycling, Ressourcenmanagement oder Umweltverschmutzung.



Boden schätzen

Sonne satt



Müll macht's



Forschendes Lernen in HELLEUM-Workshops:

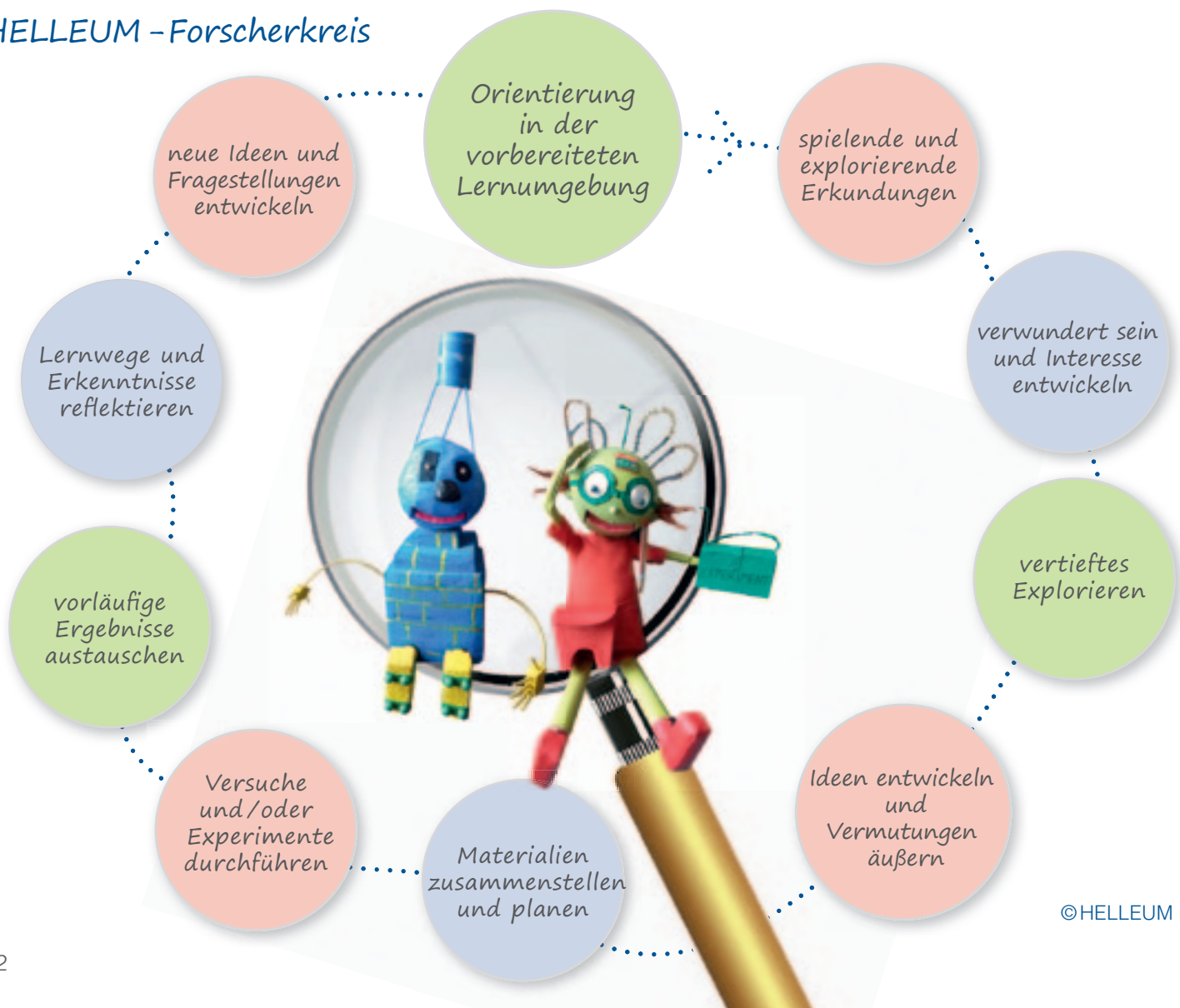
HELLEUM Forscherkreis

Hartmut Wedekind

Im Folgenden wird kurz der Ablauf eines Workshops beschrieben. Nach einer Begrüßung im Foyer des Kinderforscherzentrums und der Erstellung der Namensschilder werden die Kinder gebeten, sich erst einmal im Lernwerkstattraum umzusehen. Nach dieser kurzen Orientierung treffen sich die Kinder gemeinsam mit den Lernbegleiter/-innen in einem Sitzkreis, in dem im Gespräch eine gedankliche Fokussierung der Kinder auf das Thema des Workshops erfolgt und sie ihre Erfahrungen oder Erlebnisse, die sie zum jeweiligen Thema des Workshops bereits gemacht haben, austauschen. Anschließend gehen die Kinder scheinbar ziellos zu den Exponaten/Materialien und beginnen mit ihnen zu spielen und sie explorierend zu erkunden. Dieses scheinbar beliebige Hantieren mit Sachen und Erkunden von Sachverhalten führt durch Momente des Verwundertseins in der Regel bei den Kindern zu einem intensiveren Explorieren, das scheinbar systematischer zu werden scheint. In diesem intensiven Prozess der Auseinandersetzung/Hantierens mit den Materialien und dem Wunsch, »dahinter kommen zu wollen« entstehen erste Ideen und erste Vermutungen, denen die Kinder dann, allein oder mit anderen Kindern zusammen immer systematischer werdend, forschend nachgehen. Zusätzliches Material wird zusammengetragen und auf seine Tauglichkeit für den folgenden Versuch getestet, der zeitgleich

oder zeitlich leicht versetzt weiter geplant wird. Während des Versuchs sind die Kinder hoch konzentriert. Sie beobachten und besprechen ihr Tun sehr genau bis sie zu einem vorläufigen Ergebnis kommen, das entweder ihre Vermutung bestätigt oder in Frage stellt. Der Austausch über die gefundenen Ergebnisse erfolgt in der Regel bereits während des Tuns unter den Kindern, die am konkreten Versuch beteiligt waren. Einen vorläufigen Abschluss erfährt der intensive Forschungsprozess in einer gemeinsamen Abschlussrunde, in der über die Lernwege berichtet wird und die gewonnenen Erkenntnisse vorgestellt und besprochen werden. Eventuell entstehen neue Fragen, denen in folgenden Forschungsprozessen nachgegangen werden kann. Natürlich werden die Kinder bei ihrem Tun durch professionelle Lernbegleiter/-innen betreut, die die beschriebenen Phasen flankierend durch Ermutigungen, Impulse und gemeinsames Reflektieren bereichern. Insbesondere wird dabei auf »gemeinsam geteiltes Denken« Wert gelegt, das den Lernbegleiter/-innen ermöglicht, gemeinsam mit den Kindern auf Entdeckungsreise zu gehen. Im Dialog zwischen Kind und Erwachsenen werden das gegenseitige Verstehen erleichtert und damit gute Voraussetzungen dafür geschaffen, die »Verknüpfung des kindlichen Ich's mit der Welt« im Sinne des Bildungsverständnisses von Humboldt kindgerecht professionell zu begleiten.

HELLEUM -Forscherkreis



©HELLEUM



Offene Angebote: Tüfteltag und Offene Lernwerkstatt

Andreas Hörster und Holger Haas

Der »Tüfteltag« ist ein offenes Angebot für Kinder und deren Familien, das jeden Montag (außer in den Ferien) von 16.30 – 18:00 Uhr im **HELLEUM** stattfindet. Die Offene Lernwerkstatt (OLW) wird jeden Mittwochnachmittag von 14.30 – 18:00 Uhr angeboten. Zusätzliche offene Angebote finden in den Ferien statt. Die offenen Angebote werden hauptsächlich von Kindern im Alter zwischen 8 und 12 und teilweise auch ihren Eltern aus der unmittelbaren Umgebung in Anspruch genommen. Einige Kinder kommen regelmäßig und haben im Laufe der Zeit über das **HELLEUM** hinaus miteinander Freundschaften gebildet. In den Ferien kommen auch gerne Kinder aus Stadtbezirken, die nicht in unmittelbarer Nachbarschaft liegen. Aber nicht nur »Stammkinder« besuchen die OLW und den Tüfteltag, ebenso gibt es Besucherinnen und Besucher, die unregelmäßig vorbei kommen. Manche einmalig, um ein »brennendes« Thema zu bearbeiten oder zu vollenden, andere sporadisch nach Lust und Laune. Kennen gelernt haben die meisten die Nachmittagsangebote des **HELLEUM** über Workshop-Besuche mit der eigenen Klasse, Kitagruppe, durch Freunde sowie auf Vorschlag ihrer Eltern, die über Flyer, Presse oder unserer Homepage von den Angeboten erfahren haben.

Auffallend ist, dass seit Eröffnung des **HELLEUM** bis heute die Anzahl der Besucher der offenen Nachmittagsangebote dezent aber stetig anwuchs. Gab es in den ersten Tagen noch wenige Kinder, die die Angebote wahrgenommen haben, so sind jetzt Nachmittagsangebote immer gut besucht mit kreativen, neugierigen und forschenden Kindern. Diejenigen, die schon länger dabei sind, gehen mittlerweile selbstbewusster

und mutiger an die »Dinge« heran und kommen teilweise mit klaren Vorstellungen, die sie im **HELLEUM** umsetzen möchten.

Die Möglichkeiten der Lernwerkstatt stehen in dieser Zeit jedem offen, sowohl in Form der jeweilig vorbereiteten Workshop-Umgebungen, als auch sämtlicher Materialien, Werkzeuge und gesammelter Phänomene. Die anwesenden Lernbegleiter/-innen bereiten für jeden Montag und Mittwoch wechselnde Tüfteleien in Form von kleinen Versuchen, ausgewählten Phänomenen oder technisch naturwissenschaftlichen Tätigkeiten vor. Kinder haben in der Zeit der OLW und des Tüfteltages die Möglichkeit, gemeinsam mit vertrauten Erwachsenen, aber auch alleine oder mit Freunden Dingen auf den Grund zu gehen. Sie probieren aus, üben sich im Gebrauch von Werkzeugen, werden neugierig, finden Antworten, wiederholen und gehen dabei oft eigenen oder auch gemeinsamen Interessen und Ideen nach. Die im Prozess entstandenen Produkte, selbsterdachten und -gebauten Forschungsobjekte werden ausgestellt. Nach zwei Wochen besteht die Möglichkeit, dass die Kinder ihre Produkte mit nach Hause nehmen können.

Es ist interessant in der OLW und beim Tüfteltag zu beobachten, dass viele der Mädchen neben dem eigentlichen Forschen sehr gern die Nutzung von Werkzeug erproben und gern sich auch mit groben Bau- und Bastelarbeiten beschäftigen. Diese Beobachtung bestärkt uns darin, dass die Angebote in der OLW Kindern Zugänge zu Tätigkeiten und technischen Erfahrungen ermöglichen, die speziell auch bei Mädchen im häuslichen und auch schulischen Kontexten zu

Kurze Einblicke in die Offene Lernwerkstatt (OLW)

Andreas Hörster



Zusammen etwas tun, sich den Interessen der Kinder hingeben und gemeinsam geteilte Erfahrungen in vielfältiger Form ermöglichen, ist eine Idee, welche hinter den offenen Nachmittagsangeboten im HELLEUM steht.

Beispiel 1

Victoria, ein 10-jähriges Mädchen, brachte einmal ihre ältere Schwester mit, um ihr zu zeigen, wo sie ihre Zeit verbringt, was sie im HELLEUM tut und welche Spuren sie bereits hinterlassen hatte. Einige ihrer bisher gemachten Erfahrungen führte sie ganz praktisch mit ihren Händen vor und erklärte dabei ihr Tätigsein. Die „große Schwester“ hatte ihr eigenes etwa 4-jähriges Kind dabei. An einer Stelle benutzte Victoria einen Akkuschrauber bzw. Bohrer. Ihre Schwester verfolgte das Geschehen aufmerksam und auch ihr Sohn zeigte mehr als deutliches Interesse daran, ebenso tätig zu werden. Ein Lernbegleiter und Victoria erklärten ihrem Neffen, wie der Akkubohrer zu benutzen und auf was zu achten ist. Anschließend bohrte er mit voller Aufmerksamkeit Löcher in ein Stück Holz. Victorias Schwester war deutlich überrascht über die neuerlichen technischen Erfahrungen ihres Kindes und dessen unmittelbarer Umsetzung seiner Neugier in die eigene Tätigkeit.

Beispiel 2

Eine andere Art der Zusammenarbeit zeigte sich beispielsweise, als die Mutter von Victoria Rezepte und dazugehörige Zutaten mit ins HELLEUM gab. Sie reagierte damit auf das Interesse ihrer Tochter an der Zubereitung von Speisen im und auf dem Küchenherd. Victoria selbst backte ihren ersten Kuchen (Pflaume) in der Lernwerkstatt oder kochte Pudding aus Stärke, Eigelb, Zucker, Milch und Vanille. Im Laufe mehrerer Wochen entwickelte sie einige andere Rezepte, z. B. aus den von anderen Kindern eingebrachten Holunderblüten (Saft), Quitten (Gelee) oder aus der Hefe für die im HELLEUM lebenden Wasserflöhe backte sie Brot. An dieser Aktion waren viele anwesende Kinder und Erwachsene beteiligt und brachten sich mit Interesse ein. Während des gemeinsamen Tuns entstanden viele interessante Fragen: z. B. wie heiß Wasser werden kann, ob es möglich ist, aus Futtermais Popcorn herzustellen, wie Hefe oder Backpulver das Brot bzw. den Kuchen weich macht, wie funktioniert Gelierzucker oder was eine Lösung sein kann? Bei der anschließenden Verkostung waren alle zufrieden.

Beispiel 3

Ein Vater und sein vierjähriger Sohn brachten regelmäßig elektrische Geräte oder andere Dinge mit. Um ihre Funktionsweise besser zu verstehen, demontierten und/oder reparierten sie sie, beobachteten oder bauten aus den Einzelteilen etwas Neues. Dies geschah u. a. an einer Lampe, die ihre Lichtfarbe wechseln konnte, jedoch kaputt war. Sie wurde teilweise demontiert, so dass die Funktionsweise der darin verwendeten LED-Lämpchen gut zu beobachten war.

Beispiel 4

Ein anders Mal zeigte der Junge dem Vater an der Wasserlandschaft, was ein gerade entdecktes Holzboot mit Luftballonantrieb kann und wie es funktioniert, um ihn anschließend darum zu bitten, ein solches mit ihm zu bauen. Der Vater war herausgefordert und begann zu bauen. Die meisten Arbeiten übernahm in diesem Fall sicher der Vater, jedoch beteiligte er seinen Sohn, wo immer es ging, und zeigte ihm seine Arbeitsschritte. Das Boot war nach einer Stunde Arbeit fertig und funktionierte. Der Stolz über das verbrachte Werk war beiden deutlich anzusehen.



Arbeitsgemeinschaft

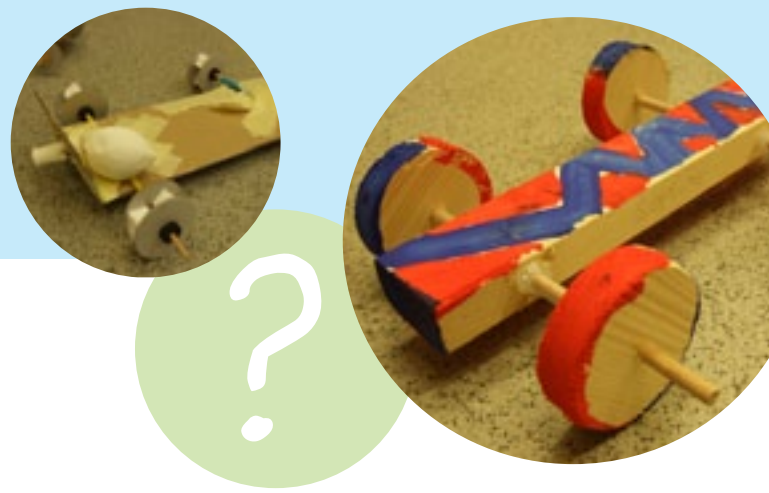
Torsten Simon

Schon vor der Eröffnung des Kinderforscherzentrums HELLEUM herrschte Übereinstimmung, dass eine Arbeitsgemeinschaft für interessierte Schülerinnen und Schüler eingerichtet werden sollte. Sie startete im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2012/2013. Schülerinnen und Schüler aus der benachbarten Pustebume-Grundschule nehmen daran teil. Das erste Thema hieß: »Wir vermessen die Welt«. Im Schuljahr 2013/14 dreht sich alles um Fahrzeuge.

Wir begannen mit dem Bau einfachster Fahrzeuge. Dazu erhielt jedes Team die gleiche Materialausstattung (TuWas-Kiste).

Es war interessant, welche unterschiedlichen Ideen trotz der gleichen Materialausstattung umgesetzt wurden. Beim Ausprobieren zeigten sich schnell einige Knackpunkte. Eines der Hauptprobleme war die starke Reibung und Instabilität der Räder. Also waren unbedingt Verbesserungen nötig: Zum Beispiel seitliche Stabilisatoren für die Räder und eine bessere Lagerung der Radachsen. Eingesetzte Materialien waren hier Knete, Styropor, Korken und Trinkhalme. Die jungen Forscher waren bezüglich der Achsen ganz zufrieden, allerdings weniger mit der Radbreite und der Radbefestigung an den Achsen. An einer selbstgebauten Rampe wurden dann erste Fahrversuche durchgeführt. Dabei entwickelten die jungen Forscherinnen und Forscher verschiedene Fragestellungen:

Welches Auto fährt am weitesten? Wie lange bewegt sich das Auto? Bei welchem Anstellwinkel der Rampe fährt das Auto am weitesten? Wie ändert sich das Fahrverhalten, wenn man das Fahrzeug schwerer macht?



Aber auch andere Aspekte ergaben sich beim Experimentieren. Zum Beispiel fuhren manche Fahrzeuge in Kurven, andere fuhren geradeaus.

Auf welche Art könnte man eine Lenkvorrichtung bauen, und wie installiert man sie am Fahrzeug?

Nach jeder Verbesserung traten neue Probleme auf und neue Ideen entstanden. Da die AG noch nicht angeschlossen ist, sind wir sehr gespannt, wohin uns das Projekt »Fahrzeuge bauen« noch bringen wird. Wer weiß, vielleicht sitzen wir ja irgendwann auf oder in unseren selbstgebauten Fahrzeugen!?



HELLEUM: Forschung

Projektlaufzeit: 01.10.2012 – 30.09.2014

Das Forschungsprojekt »Naturwissenschaftliches Lernen im Kinderforscherzentrum HELLEUM und dessen Transferwirkung in die Region« (NawiLT) wird unter Leitung von Prof. Dr. Hartmut Wedekind (ASH Berlin) und Prof. Dr. Tobias Nettke (HTW Berlin) durchgeführt. Ziel des evaluativ angelegten Forschungsprojektes ist es, die Wirkung und den Transfer von Lernwerkstattarbeit im Bereich früher naturwissenschaftlicher Bildung mit qualitativen Forschungsmethoden interdisziplinär zu untersuchen. Der Fokus der Begleitforschung im Kinderforscherzentrum HELLEUM liegt auf den Bedingungen von entdeckenden Lehr-Lern-Prozessen für die kindliche Wissenskonstruktion und Interessenentwicklung. Bei den Forschungspartnern (naturkundliche Museen in der Region Berlin & Brandenburg) wird in einem partizipativen Prozess der Transfer von Lernwerkstattarbeit begleitet und die Implementierung konkreter Angebote realisiert und evaluiert. Die institutionsübergreifende Dokumentation und Evaluation der Lernwerkstattarbeit bereichert außerschulische, naturwissenschaftliche Bildungsangebote, ermöglicht eine Konkretisierung der Bildungspotentiale des entdeckenden Lernens und leistet Beiträge zur pädagogischen Professionalisierung.

Die kooperierenden Museen sind: Naturkundemuseum Berlin, Wettermuseum Lindenberg und Museumspark Rüdersdorf.

HELLEUM-LERNUMGEBUNGEN werden erfolgreich in Kontexte von drei Museen übertragen. Diese haben im Laufe des Forschungsprojektes eigene Lernwerkstätte nach dem HELLEUM-Vorbild eingerichtet, in denen Forscherworkshops angeboten werden.



Abb.1: Modell verändert nach Contextual Model of Learning (Falk/Dierking 2000). Didaktische Räume – Lernwerkstätten (Wedekind 2006) und dem dokumentarisch fokussierenden Entwurf einer Ethnographie pädagogischer Praxis (Nentwig-Gesemann/Wedekind/Gerstenberg/Tengler 2012)

HELLEUM:

vernetzt regional und international



Im August **2013** wurde das **HELLEUM** als Partner in das »Genau-Netzwerk« aufgenommen.

Der wissenschaftliche Leiter des **HELLEUM** Herr Prof. Wedekind ist MINT – Botschafter der Initiative »MINT Zukunft schaffen«.

2013 Viele Veranstaltungen haben in der Lernwerkstatt des **HELLEUM** stattgefunden:

Sitzung des bezirklichen Lehrerausschusses, Netzwerktreffen Berliner Lernwerkstätte und Spazierblick »Ein Blick ins **HELLEUM**«. Diesen folgten eine Sitzung der Arbeitsgemeinschaft »Globales Lernen«, Besuch des naturwissenschaftlich-kulturellen Bildungsverbunds aus Moabit und Besichtigung des **HELLEUM** vom Personalrat der Lehrer und Erzieher im April, Fachgespräch »Naturwissenschaftliches Lernen im Quartier« im Mai. 30 Pädagog/-innen aus dem Regierungsbezirk Köln haben das **HELLEUM** im Rahmen ihrer Fortbildungszertifikatsübergabe zu Lernbegleitern bewundert. Die Fachexperten, die mit Kindern unter drei arbeiten, waren auf das **HELLEUM**-Konzept auch neugierig: im November fand im **HELLEUM** das Netzwerktreffen U3 Berlin/Brandenburg statt. Auch im eigenen Quartier war das **HELLEUM**-Team unterwegs: Am Tag der Naturwissenschaften und Technik im Haus Kastanie/pad e.V. haben **HELLEUM**-Lernbegleiter/-innen eine Station zum Thema »Akustik« mit Kindern bespielt.



Foto: Studentische Mitarbeiter des **HELLEUM** beim Tag der Naturwissenschaften und Technik im Haus Kastanie/pad e.V.

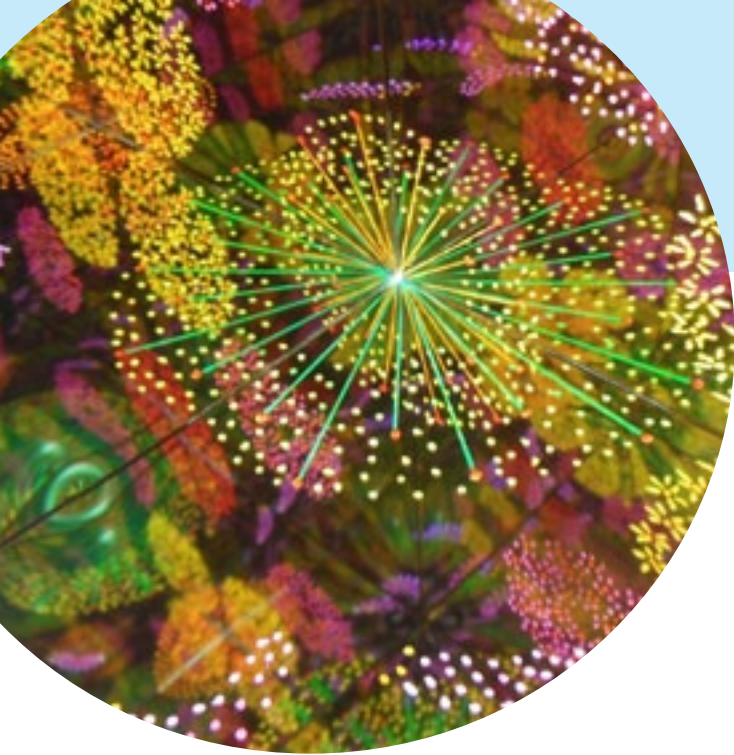


Foto: Kolleg/-innen aus der Schweiz im **HELLEUM**

Auch auf **internationaler Ebene** wird dem Kinderforschungszentrum mit viel Interesse begegnet. Mehr als 200 Fachexperten/-innen und Wissenschaftler/-innen unter anderem aus Chile, Japan, China, Taiwan, Holland, Italien und Südafrika haben das Kinderforschungszentrum besucht und zeigten sich davon beeindruckt, mit welcher Begeisterung und Konzentration die Kinder im **HELLEUM** forschen.

Internationaler Austausch des **HELLEUM**-Teams mit den Schweizer Kolleg/-innen fand im RDZ Gossau (Regionales Didaktisches Zentrum der Pädagogischen Hochschule St. Gallen) im Mai 2013 statt. 15 Schweizer Kolleg/-innen erstatteten uns einen Gegenbesuch im Oktober.

Foto: Student/-innen und deren Dozent/-innen von der Universität Amsterdam im **HELLEUM**



Kaleidoskop-Workshop

Der Kaleidoskop-Missionar aus Japan Prof. Dr. Takaaki Sonoda hat für die HELLEUM-Gäste und Besucher bereits drei Kaleidoskop-Workshops angeboten.

Mit Neugier, Eifer und einer unglaublichen Motivation haben Lehrer/-innen und Erzieher/-innen rund drei Stunden lang ihr persönliches Design entwickelt und wunderschöne Kaleidoskopobjekte hergestellt.

Foto: Kaleidoskop-Workshop in der Vivantes Klinik, August 2012



Foto: Kaleidoskop-Workshop als Geschenk zur Eröffnung des HELLEUM, Dezember 2012



Foto: Kaleidoskop-Workshop als regionale Fortbildung, August 2013



HELLEUM: in der Öffentlichkeit

Presseberichte, Rückmeldungen und Veröffentlichungen

TSB Technologiestiftung

19. Juli 2012

Kinderforscherzentrum Helleum entwickelt sich prächtig

In Berlin-Hellersdorf entsteht ein innovatives Kinderforscherzentrum. Die TSB Technologiestiftung Berlin hat das Zentrum mit initiiert und gehörte von Anfang an zu seinen Förderern. Seither kommen Schritt für Schritt neue Unterstützer hinzu. Jetzt hat die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) eine Förderung für zwei Jahre zugesagt.



neues-deutschland.de / 17.01.2014 / Berlin/Brandenburg / Seite 12

Kinder-Forscherzentrum ist nationales Vorbild

Im Hellersdorfer »Helleum« lernen Grundschüler und Kita-Steppkes spielend, ihre Umwelt zu entdecken

Von Klaus Tönnies

Nach einem Jahr ist es bereits eine Institution: Das »Helleum« vermittelt in Hellersdorf vorbildlich praktisches Wissen an die Forscher und Macher – dafür gab es jetzt einen nationalen Preis.

neues-deutschland.de / 01.03.2014 / Menschen & Leben / Seite 37

Mit den Händen denken

Wie Kinder im HELLEUM in Berlin-Hellersdorf nachhaltig lernen

Von Christina Heße

BERLINER ABENDBLATT

Mit den Händen denken

Erster Spatenstich für das Kinderforscher- und Experimentierzentrum in der Kastanienallee

Berliner Abendblatt

26. Februar 2013 | Hellersdorf

LOKAL

Das Helleum, das Wissen schafft

An der Kastanienallee entsteht ein einzigartiges Kinderforschungszentrum

Berliner Zeitung · Nummer 60 · Freitag, 22. März 2013

Spielend zur Erkenntnis

Das Kinderforschungszentrum Helleum hat einen einzigartigen pädagogische Ansatz – und weckt sogar Interesse in Japan von Sebastian Höhn

Berliner Woche

Internationales Echo

Konzept des Helleums findet auch im Ausland großen Anklang

29.08.2013 / Harald Ritter

Adresse für kleine Erfinder

Forschungszentrum »Helleum« bekannt über den Bezirk hinaus

02.05.2013 / Harald Ritter

Experimente für Kinder

Helleum weckt bei Kindern die Lust am Forschen

18.12.2013 / Harald Ritter

Einträge aus dem Gästebuch

25. Februar 2013

Wow, was für ein tolles Highlight!!!
Für die Kinder ist es lustig, fast wie im Paradies. Schön, alle so aktiv zu sehen und eine überaus tolle Atmosphäre. Wie bringt ich den Kindern bei, dass gleich Schulanfang ist!!!
Für mich auch wieder neue Impulse für den Unterricht.
Sie Dank an ein tolles Team. Wir hoffen, bald wiederkommen.

Klasse 5a u. H. Bickner
Grundschule an der
Laternstraße

19. Februar 2013

木下 勇 KINOSHITA Isami
千葉大学 Chiba University
名田 孝史 Naito Takashi
河合 勇樹 Kawai Yuki
待鳥 天志 (Angl.) Machidori Tenishi

新しき風
へレウムの

The World of Helleum is going to blow for the children and families in Hellersdorf

Liebe Team von Helleum,

Ichere Erwartung können wir heute noch erleben. Diese Erwartungen werden überfüllt. Alle Kinder der Klasse waren von Anfang bis Ende mit großer Begeisterung mit dabei. Nicht konnte ich von den Begeisterung ablassen. Die vielfältigen Aufgaben machten sie ihren Plänen von und ihren freien Lauf lassen. Auch Aussagen der Kinder: „eine der schönsten Tage.“
Wir werden auf alle Teile wieder zu kommen können und auf allen Jahren Sie weiterempfehlen.
Viele Grüße für alle!
Die Klasse 5C aus der Grundschule an der
Laternstraße!

Über das HELLEUM wurde viel berichtet. Das Konzept des Kinderforscherzentrums wurde auf vielen Tagungen vorgestellt. Es wurden zwei Handreichungen für Lehrkräfte verfasst sowie ein Artikel in der Zeitschrift Kontaxis veröffentlicht.



Impressum

Herausgeber:

Kinderforscherzentrum HELLEUM
Geschäftsführerin: Olga Theisselmann
Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Hartmut Wedekind

Anschrift:

Kastanienallee 59, 12627 Berlin
Tel. 030 - 911 488 67
www.helleum-berlin.de,
info@helleum-berlin.de

Idee und Konzept: Olga Theisselmann

Redaktion: Olga Theisselmann,
Hartmut Wedekind

Fotos: HELLEUM und Bernd Brundert,
Deutschland - Land der Ideen

Layout: Frauke Winkelmann, www.fwform.de

Auflage: 1000 Stück

Druck: Druckerei Conrad, Berlin

Wir bedanken uns bei der TSB Technologiestiftung Berlin für die Unterstützung bei der Herstellung dieser Broschüre.

Hallo Helleum!
Hier wohnen Helle und Leum
sie sind Forschergeister
par excellencieum.
Helle und Leum
laden alle Kinder ein
zum Tüfteln und Verstehen
und um neugierig zu sein
zum Begreifen eines NaWi-Phänomens
Warum, wieso, weshalb
wer nicht fragt ist halt
nicht dumm aber gelangweilt
Selbst entdecken ist das Codewort hier
wecke nun den Forschergeist in dir.

Ob Luft, ob Sonne,
Müll oder Wind
ob Wasser oder Boden,
sei ein Forscher-Kind
Das sind die Themen
und noch viel mehr
Helle und Leum
richten was her:
ob NaWi, Umwelt, Technik, Energie
hier könnt ihr forschen
vieles frei erforschen wie noch nie
lass deiner Neugier freien Lauf
Helle und Leum tun es auch

Sogar Erwachsene
sind gern gesehen
ob Lehrerin, Erzieher:
hier muss keiner gehen.
Helle und Leum
laden auch die Großen ein
zum experimentieren
warum fliegen die Bälle hier rein?
Auch Eltern tüfteln mit und haben Spaß
hier könnt ihr forschen wie nur was
lass deiner Neugier freien Lauf
Helle und Leum tun es auch

Ob Luft, ob Sonne,
Müll oder Wind
ob Wasser oder Boden,
sei ein Forscher-Kind
Das sind die Themen
und noch viel mehr
Helle und Leum
richten was her:
ob NaWi, Umwelt, Technik, Energie
hier könnt ihr forschen wie noch nie

Helle & Leum Forscherhymne

Text: Holger Haas

Hallo Helleum!
Hier wohnen Helle und Leum
sie sind Forschergeister
par excellencieum.
Helle und Leum
laden alle Kinder ein
zum Tüfteln und Verstehen
und um neugierig zu sein
zum Begreifen eines NaWi-Phänomens
Warum, wieso, weshalb?
Ich wills verstehn!

